

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 30: Böckli-Nummer

Illustration: Zur Wiedereinführung der Trachten
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Wiedereinführung der Trachten

Böckli



Bö

Ich glaube, unsere Bauernmädchen würden wieder
Nach dem geschnürten Mieder
Und überhaupt nach alten Trachten
Trachten,
Insofern,

Als dadurch ihre Linien nicht unmodern
Und pommeranzig würden. Ich bin deshalb sicher und gewiß,
Mir werden für den obigen Kompromiß
Der Heimatschutzverein
Und alle Bauernmädchen äußerst dankbar sein.

sehen will, sich dieselbe bei Tag anzuschauen. Man sieht dann wenigstens die farbigen Lämpchen ganz genau. Sie sind sehr schön. Ob sie am Abend brennen werden, bleibt bis auf weiteres nicht ganz sicher.

Also, wie gesagt, ganz gewiß bin ich nicht, daß das alles genau so ist, wie ich es Dir geschildert habe. Immerhin aber habe ich es von einem richtigen Basler. Das will natürlich auch noch nichts sagen; denn wenn auch der Bas-

ler auf seine Stadt nicht gerne etwas kommen läßt, so ist ihm eine kleine Bosheit doch immer noch viel zu lieb, als daß er sie, wenn er sie schon auf der Zunge hat, herunter-schluckte — auch wenn es zum Vorteil seiner Stadt geschähe.

Laß es für heute genug sein, lieber Freund. Vielleicht erfahre ich nächstens wieder etwas Neues, worauf ich nicht verfehlen werde, es Dir umgehend zu berichten.

Mit herzlichem Grüezi Dein Rebelspalter.